

***Lydia KLINKENBERG, Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung***

**Ausschusssitzung vom 17. März 2022**

Frage Nr. 974: Herr Jerusalem (ECOLO)

Thema: Nebenkostenabrechnung der Tagesmütter

Es gilt das gesprochene Wort!

Die Nebenkosten sind für jeden Haushalt stark gestiegen. Eine Tagesmutter, die Kinder in den eigenen vier Wänden betreut, wird diese Erhöhung finanziell stark zu spüren bekommen, denn sie muss heizen und benötigt Strom zur Ausführung ihrer Arbeit.

Wie in diesem Ausschuss häufig besprochen, wissen wir alle, dass unsere Tagesmütter nicht gerecht bezahlt werden.

Aktuell sind sie mit zwei Themen konfrontiert, die ihre finanzielle Zukunft stark beeinflussen: die Nebenkosten und die steuerfreie Einkommensausfallentschädigung, die aktuell Ende März ausgesetzt werden soll.

Daher unsere Fragen, sehr geehrte Frau Ministerin:

1. Welche Unterstützung kann die Deutschsprachige Gemeinschaft unseren Tagesmüttern anbieten, die für die extrem hohen Nebenkosten selbst aufkommen müssen?
2. Welche Informationen können Sie unseren Tagesmüttern bezüglich einer Verlängerung der Steuerbefreiung der Einkommensausfallentschädigung zukommen lassen?

## Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zunächst möchte ich festhalten, dass es erfreulich ist, dass der Konzertierungsausschuss das Ende der pandemischen Notlage verkündet und weitreichende Lockerungen beschlossen hat.

Damit enden die Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Krise im Bereich der Kinderbetreuung, die Corona-Ausfallentschädigung bei coronabedingter Abwesenheit der Kinder läuft nach zwei Jahren zum 31. März 2022 aus. Die Steuerbefreiung der Ausfallentschädigung wurde von föderaler Seite beendet, die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat keinen Einfluss auf diese Entscheidung.

Die Corona-Ausfallentschädigung war eine wichtige Maßnahme, um den Fortbestand der Kinderbetreuung zu sichern und den Tagesmüttern in der schweren Zeit der Pandemie unter die Arme zu greifen.

In den zahlreichen Treffen mit den Akteuren in der Kinderbetreuung habe ich immer auf das Ende dieser befristeten Maßnahme hingewiesen. Wir kehren ab dem 1. April in die normale Legalität des Teilstatuts zurück.

Ich kann sehr gut nachvollziehen, dass die Tagesmütter das Ende der Maßnahme bedauern, weil für viele unter ihnen die Ausfallentschädigung für ein gesichertes (steuerfreies) Einkommen gesorgt hat. Die ausgezahlte Ausfallentschädigung variierte monatlich zwischen 21 und 1250 Euro (!) pro Tagesmutter.

Von den derzeit 61 konventionierten Tagesmüttern arbeiten 15 Tagesmütter an 5 Tagen in der Woche, 32 Tagesmütter an 4 Tagen in der Woche und 14 Tagesmütter an 2 oder 3 Tagen. Die Dauer der Wochenarbeitszeit und die Anzahl der zu betreuenden Kinder hat zwangsläufig Auswirkungen auf die monatliche Entschädigung bzw. das Einkommen der Tagesmütter.

Die steuerbefreite Tagesentschädigung für die konventionierten Tagesmütter belief sich im letzten Jahr auf 21,24 Euro pro Kind/Ganztagsbetreuung. Diese wurde im Oktober 2021 – also vor genau sechs Monaten – auf 23,46 Euro erhöht. Im Februar 2022 – also vor wenigen Wochen – ist die Entschädigung erneut angepasst worden auf 23,93 Euro.

Weil die Corona-Ausfallentschädigung nicht mehr verlängert wird und aufgrund der derzeitigen unsicheren wirtschaftlichen Lage, habe ich bereits vor Wochen die Initiative ergriffen und mich beim Föderalen Dienst öffentliche Finanzen für eine weitere Erhöhung der steuerbefreiten Tagesentschädigung für die Tagesmütter eingesetzt: Ich habe eine Tagesentschädigung in Höhe von 25,50 Euro für eine Ganztagsbetreuung vorgeschlagen. Diesem Antrag hat der FÖD Finanzen zugestimmt, der allerdings darauf hingewiesen hat, dass die Steigerungen innerhalb eines Jahres in der Deutschsprachigen Gemeinschaft um 20 % (!) bzw. 4,26 Euro pro Kind in der Ganztagsbetreuung recht beachtlich sind.

Seit dem letzten Jahr haben die zahlreichen Anpassungen der Tagesentschädigung für ein Plus von 280-500 Euro (steuerfrei) monatlich bei den Tagesmüttern gesorgt, je nach Anzahl Kinder und Arbeitstage.

Mit der Erhöhung der Tagesentschädigung möchte ich die Tagesmütter bei den steigenden Lebenshaltungskosten im Rahmen unserer Möglichkeiten und im Rahmen des Teilstatuts finanziell bestmöglich unterstützen.

Diese Maßnahme wird bereits ab dem 1. April in Kraft treten. Das RZKB und die Vereinigung der Tagesmütter Ostbelgiens (VTO) wurden hierüber in Kenntnis gesetzt. Der Verwaltungsrat des RZKB hat im Übrigen diese Initiative in der Sitzung von Montag ausdrücklich gelobt.

Auch wenn Sie die Vergleiche mit den anderen Gemeinschaften nicht mögen: Mit dem Tagessatz in Höhe von 25,50 Euro erhalten die konventionierten Tagesmütter in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die höchste Tagesentschädigung im innerbelgischen Vergleich. Diese liegt in der Französischen Gemeinschaft derzeit bei 22,91 Euro und in der Flämischen Gemeinschaft bei 21,55 Euro. Und ich möchte Ihnen auch nicht verheimlichen, dass es für den FÖD Finanzen schwer nachvollziehbar ist, wieso in der DG die Tagesmütter deutlich mehr erhalten als in den anderen Gemeinschaften des Landes.

Ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Situation wird die Einführung des langersehnten Vollstatus sein. Ein festes und garantiertes Einkommen für die Tagesmütter ist ein wesentlicher Bestandteil des Vollstatuts und wird zur Zukunftssicherung des Berufs beitragen. Daran arbeiten wir im Rahmen der Neuausrichtung des RZKB sehr intensiv.

Auch den selbstständigen Kinderbetreuungsstrukturen – die selbstständigen Tagesmütter und Tagesmütterhäuser -, die seit dem Jahr 2021 einen Funktionszuschuss erhalten, wird

die Regierung unter die Arme greifen. Ich beabsichtige, diesen Strukturen ab April 2022 eine Erhöhung der Zuschüsse in Höhe von 100 Euro/pro Platz jährlich zu gewähren. Dies wird den selbstständigen Strukturen ebenfalls helfen, die steigenden Lebenshaltungskosten – allen voran die Energiekosten - aufzufangen.

Ich versichere Ihnen, ich werde mich weiterhin für das Wohl des gesamten Sektors einsetzen und möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Kinderbetreuungsstrukturen für Ihren Einsatz ganz besonders in der schwierigen Zeit der Pandemie bedanken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!